

KommunalDigital.NRW

**Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für den
Regierungsbezirk Köln**

Euskirchen

5. November 2019

Michael Lange

Geschäftsführer Kommunal Agentur NRW



Digitalisierung

Pflicht und Chance



Sämtliche Leistungen der Verwaltung sind für Bürger/-innen und Wirtschaft **bis Ende 2022** digital verfügbar zu machen (Bundes-Onlinezugangsgesetz - OZG)

- Einfacher und unbürokratischer Abruf von Leistungen
- Entlastung von standardisierbaren Tätigkeiten
- Automatisierung sich wiederholender Tätigkeiten
- Hinwendung der Sachbearbeiter/-innen zu fachlich anspruchsvollen Aufgaben
- Ersparnis von Zeit und Wegen
- Verknüpfung mit Unternehmens-IT (Gewerbe-Portal bereits vorhanden)



Digitalisierung

Pflicht und Chance

- Voraussetzung der Digitalisierung ist **Geeignetheit**
- Keine Digitalisierung bei Unmöglichkeit
 - **Faktisch**, z.B. tatsächliches Leeren von Müllgefäßen, tatsächliches Ableiten von Abwasser
 - **Rechtlich**, z.B. Inaugenscheinnahme, persönliches Erscheinen erforderlich
 - **Wirtschaftlich**, z.B. selten nachgefragte Leistung, grobes Missverhältnis der Online-Umsetzung zum Aufwand (Kosten-Nutzen), z.B. Angelschein
- Kommunen sind zuständig, wenn sie die Vollzugskompetenz (LeiKa*-Typ 4b) oder die Regelungs- und Vollzugskompetenz (LeiKa-Typ 5) haben.

* Leistungskatalog



Der digitale Reifegrad der Unternehmen lässt sich anhand der Ergebnisse in vier Kategorien einteilen

Die vier Reifegradstufen

Bezeichnung



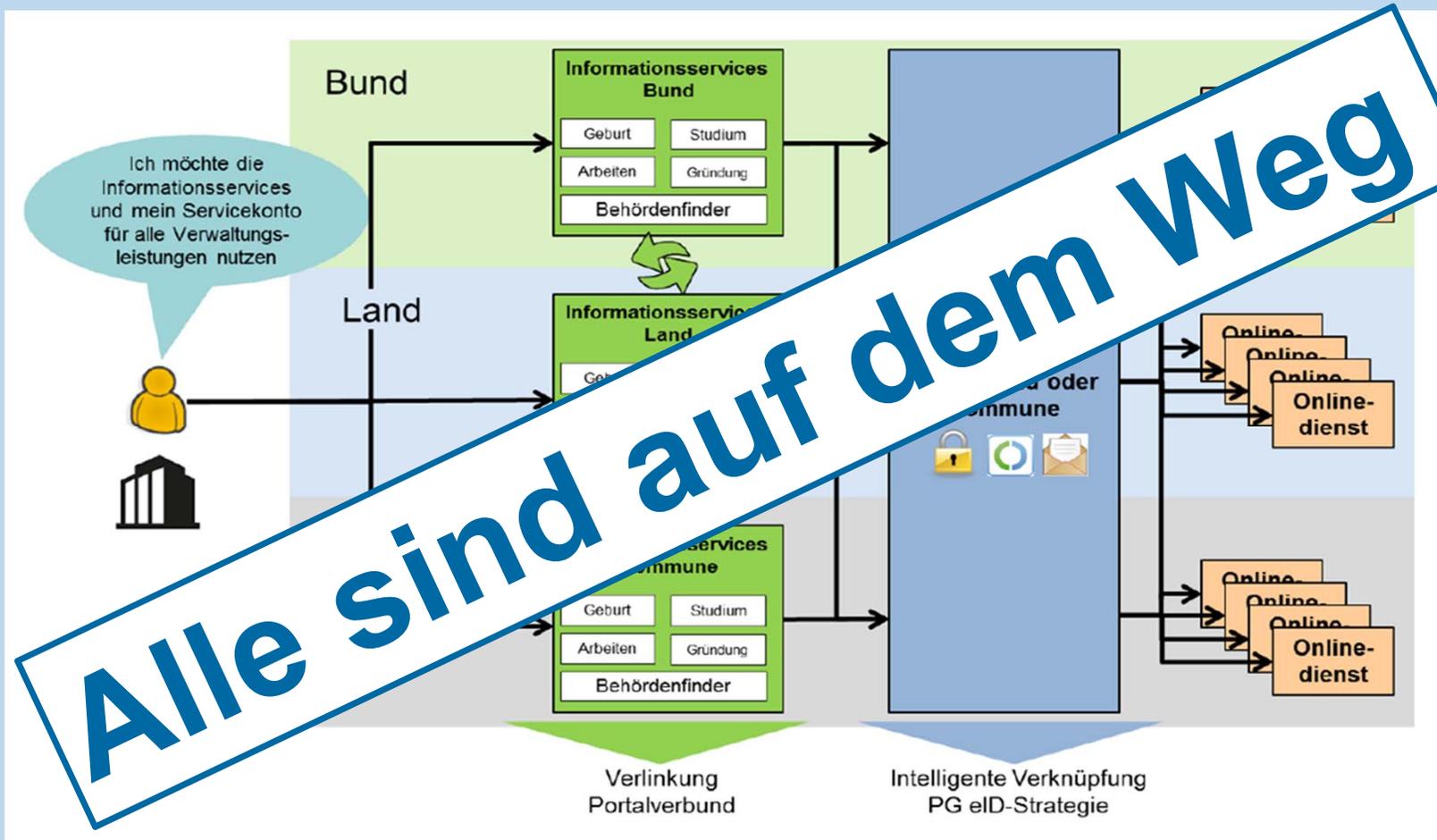
Erläuterung



	Bezeichnung	Erläuterung
Reifegrad	1 Klassische Organisation	<ul style="list-style-type: none">› Klassischer Organisationsaufbau› Keine digitalen Initiativen oder Technologien› Kundenschnittstelle nicht durch digitale Lösungen erweitert
	2 Hybride Organisation (Digital und analog)	<ul style="list-style-type: none">› Klassischer Organisationsaufbau› Erste Digitalprojekte und -erfahrungen in speziellen Organisationseinheiten (IT, F&E)› Keine übergreifende Digitalstrategie, lediglich in einzelnen Geschäftsbereichen› Keine klare Verortung von Digital-Verantwortlichen
	3 Digitale Organisation	<ul style="list-style-type: none">› Existierende Digitalstrategie und Digital-Verantwortliche (CDO, Leiter Digital)› Agile Entwicklungsmethoden und intelligente Technologien unterstützen Geschäftsmodelle› Digitalisierte Kundenschnittstelle und Geschäftsprozesse
	4 Agile Organisation	<ul style="list-style-type: none">› Netzwerk-Organisation, die proaktiv und antizipativ auf Veränderungen reagiert› Prozesse sind digitalisiert und digitale Geschäftsmodelle umgesetzt› Breites Netzwerk aus Kooperationspartnern/Digitales Ökosystem› Innovative Unternehmenskultur mit flexiblen Arbeitsweisen (New Work)

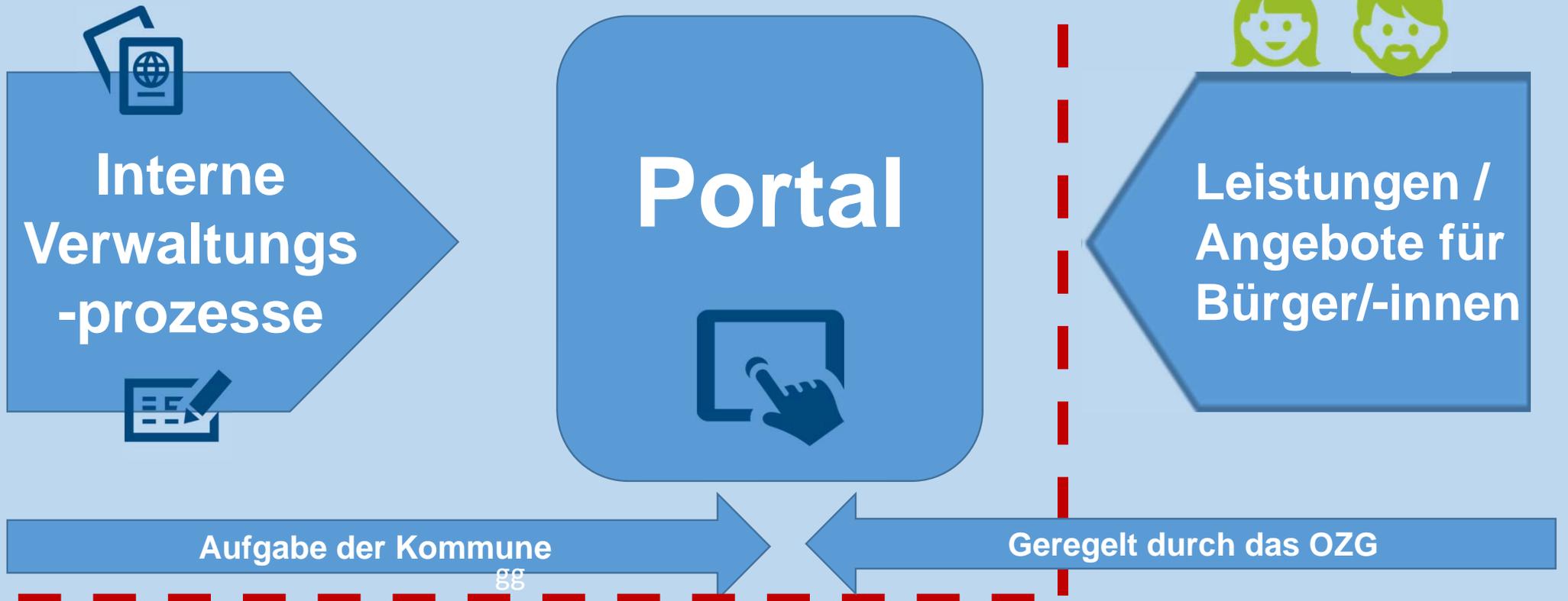
Digitalisierung

Ziel: Portalverbund

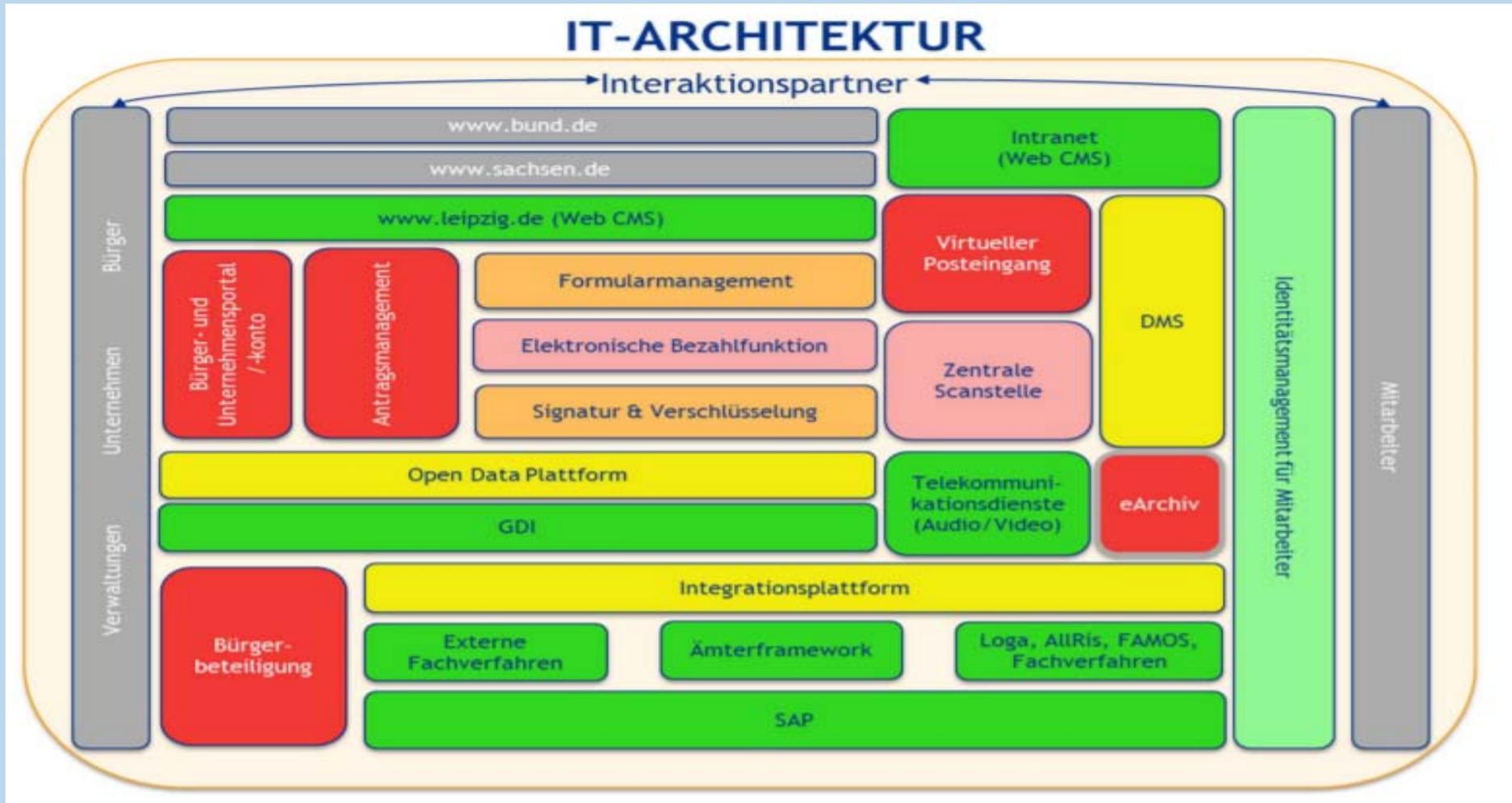


Digitalisierung Zwei Perspektiven

Angebot Kommunal Agentur NRW



Digitalisierung Interne Verwaltungsprozesse



Digitalisierung

Interne Verwaltungsprozesse

STATUS QUO
KENNEN

CHANGE
MANAGEMENT

VERANTWORT-
LICHKEITEN
SCHAFFEN

PRIORISIEREN

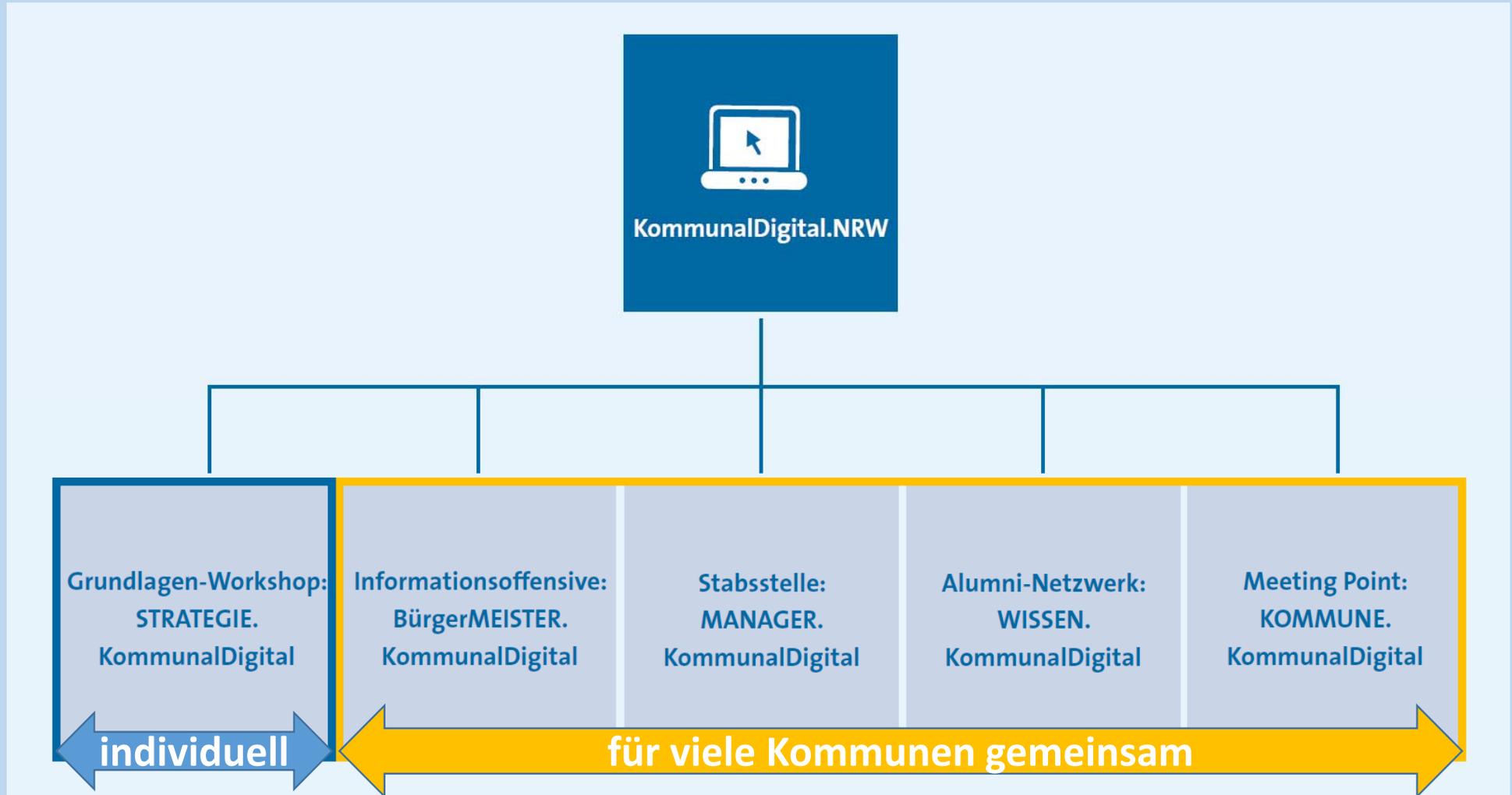
PROZESSE
ERFASSEN UND
VERBESSERN

WISSEN TEILEN

MITARBEITER/-
INNEN
MOTIVIEREN

GRUNDSÄTZE
FESTLEGEN

SCHNITTSTELLEN
KENNEN



Digitalisierung ist Chefsache Bürgermeister/-in

Prozess- steuerung

- » Strategie + Leitbild
- » Priorisierung
- » Optimierung

Beschäftigten- führung

- » Kommunikation
- » Auswahl
- » Zeitkontingent
- » Freiheit

Informations- management

- » Verwaltung
- » Politik
- » Bürger/-innen
- » Wirtschaft

Akteurs- management

- Langfristige strategische
Planung mit
- » Personalrat
 - » IT-Dienstleistende
 - » Software-Anbietende

Change Management





KommunalDigital.NRW

Verwaltungsdigitalisierung als
organisatorische Herausforderung



Individuelle
Strategien
vor Ort

Übersicht

- 1. Benennung/Schulung von DigitalManagern/-innen**
- 2. Grundlagen einer Digitalisierungsstrategie**
 - Rechtliche Vorgaben, Bestandsaufnahme, Prozessanalyse, Priorisierung, Maßnahmen, Bedarfe und Finanzierung,
 - Interkommunale Strategie
- 3. Bestandsaufnahme kommunaler Prozesse**
 - Abfrage vorhandener analoger / digitaler Prozesse (Status Quo)
 - Priorisierung zu digitalisierender Prozesse
 - Dokumentation möglicher digitaler Brüche
- 4. Prozessdarstellung und -optimierung (PICTURE)**



KommunalDigital.NRW

Verwaltungsdigitalisierung als
organisatorische Herausforderung



Individuelle
Strategien vor
Ort:

Stabsstelle:
Manager/-in

Schulung
Unterstützung
Austausch

Punkt 1: Benennung/Schulung von DigitalManagern/-innen

Stabsstelle:

- Koordinator/-in für Digitalisierung von Prozessen
- Fachbereichsübergreifend denkend
- Prozessoptimierungen und technische Optimierungen
- Motivator/-in

Ziel:

- Zentrale Ansprechperson für Digitalisierung im Rathaus
- Verantwortung für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

KommunalDigital.NRW

Verwaltungsdigitalisierung als organisatorische Herausforderung

Individuelle
Strategien vor
Ort:

Stabsstelle:
Manager/-in

Schulung
Unterstützung
Austausch

1. Seminartag: In den Kommunen Zukunft managen

09:30 – 09:45 Grußwort des Städte- und Gemeindebundes NRW
Andreas Wohland, Beigeordneter Städte- und Gemeindebund NRW

09:45 – 10:00 Begrüßung und Einführung
Kommunal Agentur NRW

» Kommunale Herausforderungen von morgen

10:00 – 11:00 Rechtliche Grundlagen digitaler Anwendungen OZG, EGovG NRW,
OZG-Umsetzungskatalog
Andreas Wohland, Beigeordneter Städte- und Gemeindebund NRW

11:00 – 11:15 Kaffeepause

» Recht und Gesetz in einer neuen Zeit

11:15 – 12:00 Digitalisierung und Datensicherheit
Dr. Martin Zilkens, Landeshauptstadt Düsseldorf

» Digitaler Wandel: Der Weg zum Smart Rathaus

12:00 – 13:00 Ängste nehmen, Potentiale aufzeigen, VerwaltungsmitarbeiterInnen
mitnehmen – Change-Prozess selbst planen und steuern
Nils Hoffmann, Bezirksregierung Arnsberg

13:00 – 13:45 Mittagessen

13:45 – 14:45 OZG in NRW Online-Dienste & Portalverbund | Portalverbund –
Umsetzung im kommunalen Umfeld
Katja Linnenschmidt, d-NRW
Wiebke Borchert, KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

14:45 – 15:00 Kaffeepause

15:00 – 16:00 Bericht aus einer Leitkommune der Digitalen Modellregion:
Organisation, Maßnahmen, Methoden der Verwaltungsdigitalisierung
Wolfgang Pauels, Stadt Aachen

16:00 – 16:30 Abschlussdiskussion und Ausblick 2. Tag

ab 18:00 Besuch eines regionalen Akteurs der Digitalisierung

2. Seminartag: Digital arbeiten in der Verwaltung

09:15 – 10:30 Digitale Potentiale jenseits der Großstädte
Wolfgang Rossenbach, Stadt Hennef

10:30 – 10:45 Kaffeepause

» Daten managen

10:45 – 12:15 Die Bedeutung des digitalen Dokumentenmanagements bei der
Verwaltungsdigitalisierung und im Portalverbund
Volker Rombach, Abteilungsleiter Anwendungstechnik, Südwestfalen-IT

12:15 – 13:00 Mittagspause

Verwaltungsdigitalisierung in der Praxis: Austausch und Anregungen

13:00 – 15:00 (inkl. 15 minütiger Pause)

Die digitale Kommune organisieren

- » Grundlagen einer Digitalisierungsstrategie
- » Roadmap erstellen
- » Ansprechpartner identifizieren
- » Einbindung weiterer Akteure
- » Örtliche Gegebenheiten

Bestandsaufnahme kommunaler Prozesse

- » Muster eines Fragebogens zur Prozessabfrage und -priorisierung
- » Prozessdarstellung

Projekt- und Maßnahmenentwicklung

- » Auswertung einer Prozesspriorisierung
- » Festlegung des SOLL-Zustandes
- » Erfassung in einem Handlungsbogen

Analyse eines Musterprozesses

- » Detaillierte Prozessanalyse eines Musterprozesses
- » Schritte zur Digitalisierung eines Musterprozesses

Julian Salandi, Kommunal Agentur NRW

15:00 – 15:30 Abschlussdiskussion



KommunalDigital.NRW

Verwaltungsdigitalisierung als
organisatorische Herausforderung



**Individuelle
Strategien vor
Ort:**

Beispiel:
Workshop mit
Führungskräften

Punkt 2: Grundlagen einer Digitalisierungsstrategie

9:00 – 9:30 Uhr	Begrüßung und interne Themen
9:30 – 10:00 Uhr	Gesetzliche Vorgaben – das Online-Zugangsgesetz
10:00 – 10:30 Uhr	Digitaler Status-quo in der Stadtverwaltung
10:30 – 11:15 Uhr	Grundsätze der Visualisierung und Anwendung am Musterprozess
11:15 – 11:30 Uhr	<i>Pause</i>
11:30 – 12:30 Uhr	Alle mitnehmen – Mitarbeitendenbefragung
12:30 – 13:15 Uhr	Mittagspause
13:15 – 13:45 Uhr	Bürgerportal und aktuelle Ansätze
13:15 – 14:15 Uhr	Leitbild, Grundsätze und Vision
14:15 – 14:30 Uhr	<i>Pause</i>
14:30 – 15:30 Uhr	Grundsätze der Priorisierung und Prozesse priorisieren
15:30 – 16:10 Uhr	Verantwortlichkeiten schaffen
16:10 – 16:30 Uhr	Abschlussrunde

KommunalDigital.NRW

Verwaltungsdigitalisierung als organisatorische Herausforderung

Punkt 3: Bestandsaufnahme kommunaler Prozesse

Individuelle
Strategien vor
Ort:

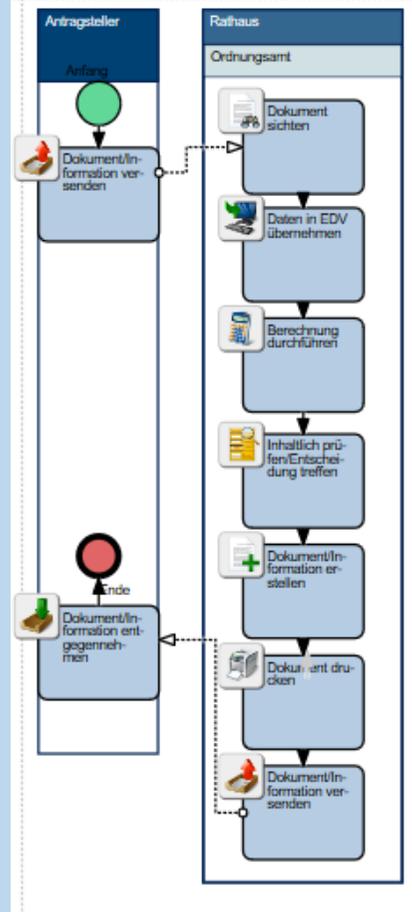
Beispiel :
Erarbeitung
der zu
digitalisierenden
Prozesse

										Digitalisierungspotenziale			
Haupt- produkt- bereich	Produkt- bereich	Produkt- gruppe	Produkt	Leistung	Prozess	Kurzbeschreibung	Auftragsgrundlage	Kernprozesse für das kommunale E-	Kunde	Verwaltung	Bemerkungen	DZG-Lebenszyklus	
2 Schule und Kultur													
21 Leistungen als Schulträger													
212 Schulformbezogene Leistungen													
212.01 Allgemeinbildende Schulen													
						Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs im Bereich der Primarstufe und Sekundarstufe durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als örtlicher Schulträger.	Schulgesetze der Länder					4.2.1 Lebenszyklus Schule	
						212.02.02 Schulsekretariate	siehe detaillierten Leistungskatalog in Bericht B14/2014 Kapitel 3.2						
						IT an Schulen	siehe Produkt 111.06 Informationstechnik						
						Hausmeisterdienste an Schulen	siehe Produkt 111.13 Gebäudemanagement						
						Neubau von Schulen	siehe Produkt 111.12 Bauprojekte						
213 Schülerbezogene Leistungen													
						213.01 Schülerbeförderung	Organisation und Abwicklung der Schülerbeförderung.	Schulgesetze der Länder, z.B. § 161 Abs. 1-6 HSchG, SchulnetzVO	ja			4.2.1 Lebenszyklus Schule	
						213.02 Sonstige Förderung von Schülern	Unterstützung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages durch Fördermaßnahmen, Schullandheime, Schulpsychologischer Dienst	Schulgesetze der Länder					
25 Kulturförderung													
251 Förderung von Theater-, Konzert- und Ausstellungsangeboten													
251.00 Allgemeine Angelegenheiten zur Förderung von Theater-,													
252 Förderung von Erwachsenenbildung, Bibliotheks- und Musikschulangeboten													
						252.01 Erwachsenenbildung	Bereitstellung, Betrieb und Förderung von Angeboten zur Erwachsenenbildung, Volkshochschulen	VbG der Länder Ratsbeschlüsse					
						252.02 Bibliotheksangebote	Bereitstellung, Betrieb und Förderung von Bibliotheksangeboten	Ratsbeschlüsse					
						252.03 Musikschulangebote	Bereitstellung, Betrieb und Förderung von Musikschulangeboten	Ratsbeschlüsse				4.1.3 Lebenszyklus Kinderbetrie	

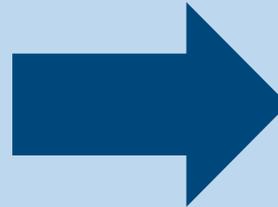
Punkt 4: Prozessdarstellung und -optimierung

Individuelle
Strategien vor
Ort:

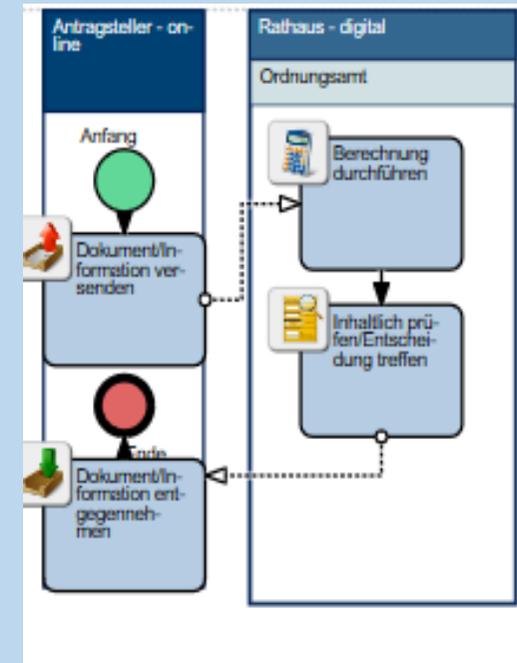
Beispiel :
Erarbeitung
Musterprozess



Vom IST-Zustand

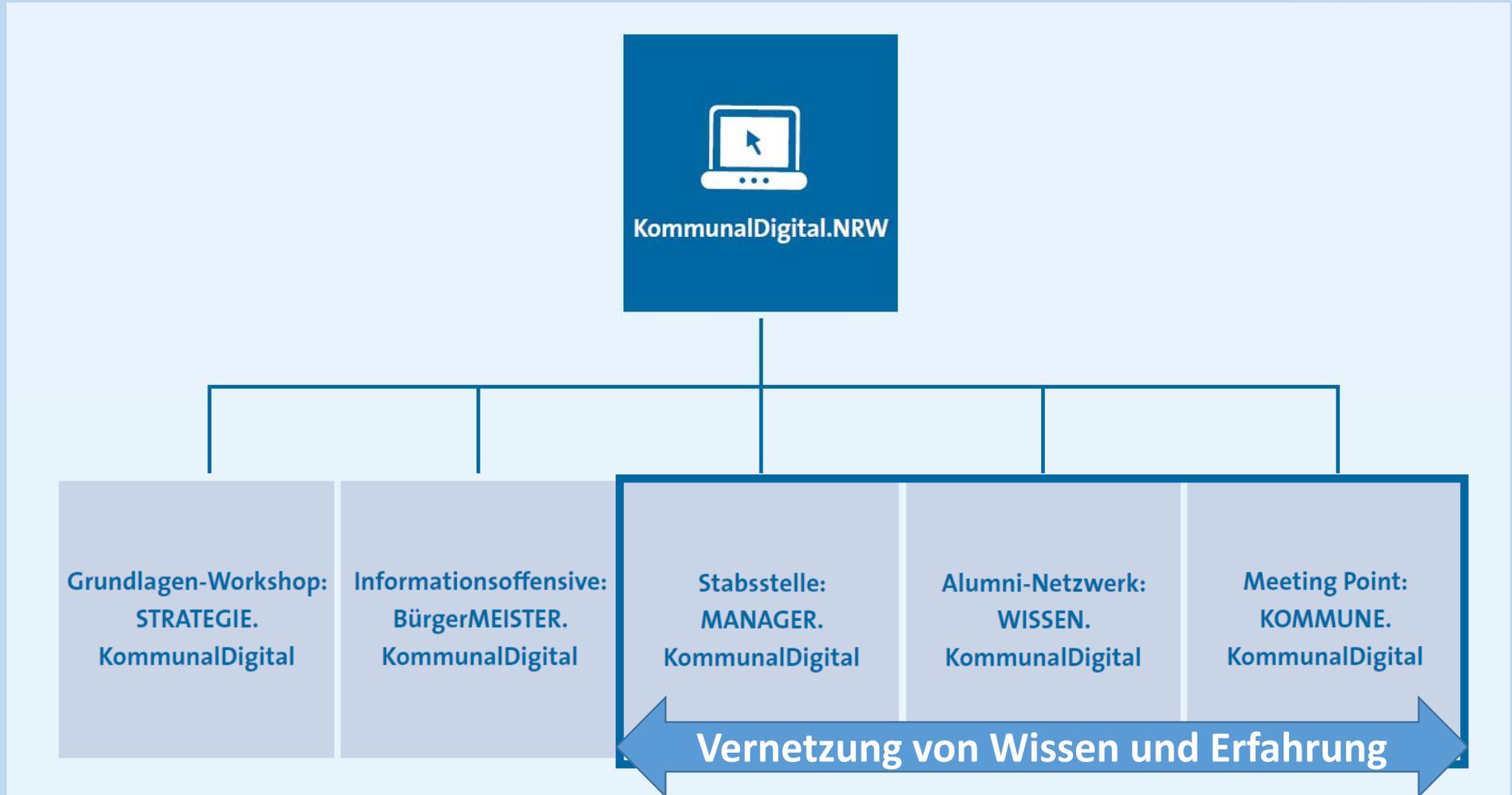


in den SOLL-Zustand



Digitaler Prozess

- Der/Die Sachbearbeiter/-in erlangt erst Kenntnis, wenn
- alle Unterlagen vollständig vorhanden/hochgeladen sind
 - alle Schnittstellenämter beteiligt waren
 - der Prozess zur Entscheidung ansteht



Weitere Unterstützungsangebote

- Analog: regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Analog: Seminare
- Analog: Besuch von Start-Ups
- Digitale Plattform (NRW Connect Extern NRW): [OZG-Manager/innen KommunaDigital.NRW](#) – Termine, Literatur, Fragen und Antworten

Themen:

- # E-Payment, E-Akte, E-Vorgang
- # Servicekonto der Bürger/-innen
- # Was braucht die Wirtschaft? – Über Beteiligungsformate im Gespräch bleiben und voneinander profitieren
- # Machine-2-Machine - Datenaustausch mit Unternehmen
- # Infrastruktur first – Grundlagen der digitalen Infrastruktur
- # Internet of things in der Kommune (Smart City Anwendungen)
- # Sprachkurs IT
- # Vom Organisatorischen ins Technische übersetzen
- # Perspektivwechsel jetzt! Fokus Nutzer/-in



Weitere Informationen über

Städte- und Gemeindebund NRW

Philipp Gilbert

Philipp.Gilbert@Kommunen.nrw

Kommunal Agentur NRW GmbH

Michael Lange

lange@KommunalAgentur.NRW

Cornelia Löbhard-Mann

Loebhard-Mann@KommunalAgentur.NRW

